

Wie werden ökologische Zusammenhänge und Naturerlebnisse vermittelt? Auf dem Freigelände des Centre Écologique et Touristique regt der Gegensatz „natürliche Künstlichkeit“ zu einem ungewohnten Blick auf das Arteninventar des Naturparks ein. Die formalen Flächenstrukturen aus jeweils einer Pflanzenart schaffen die Voraussetzung typische Pflanzen des Naturparks überraschend intensiv in einem neuen Kontext zu erleben.



HOSINGEN (L)

FREIRAUM DES CENTRE ECOLOGIQUE ET TOURISTIQUE, PARK HOSINGEN

MDL S.á.r.l, Jörg Kaspari, Maja Devetak



_Blumenwiese

© Werner Böhm



_Formale Gräserpflanzungen im Eingangsbereich

© Jörg Kaspari

Im Park Hosingen befindet sich das Centre Écologique et Touristique mit der Verwaltung des Naturparks Our und eine Jugendherberge. Das Freiraumkonzept für das Centre umfasst ein Naturerlebnisgelände mit vielen Freiflächen für umweltbewusstes Verhalten, Spiel und Erholung.

Die Ebene der Wiesenfläche ist in Blumenwiesen und Spielwiesen untergliedert. Auf den Blumenwiesenbereichen kann sich die Krautschicht ungestört entwickeln und wird zweimal im Jahr gemäht. Wildblumen und Gräser bieten hier viel Lebensraum für Insekten, Bienen und Kleinsäuger.

Prägende, gestalterische Rahmung sind Pflanzenformationen aus einheimischen Gehölzen (z.B. *Viburnum opulus* / Gemeiner Schneeball, *Corylus avellana* / Hasel, *Sambucus nigra* / Schwarzer Holunder, *Rosa canina* / Hundrose). Sie präsentieren in verfremdeter, auffälliger Form das pflanzliche Arten-Inventar des Naturparks. Ihre massive Präsenz steigert die Intensität des Naturerlebnisses im Wandel der Jahreszeiten. Inzwischen löst sich die Homogenität der jeweiligen Pflanzenarten durch den Aufwuchs von Sämlingen, wie z.B. *Prunus avium* / Vogelkirsche oder *Salix caprea* / Salweide auf und gleicht sich immer mehr der natürlichen Umgebung an.

Durch die lineare Form der Gehölzformationen entsteht eine direkte Verbindung zu den angrenzenden Arealen von Vorschule, Ateliers Parc Hosingen (APEMH-Foundation)

und Naturpark. Die Zwischenräume bieten Freiräume für Bewegungsspiele, wie Fangen, Schnitzeljagd, Räuber & Gendarm.

Innerhalb der Heckenbänder können die Kinder in Gebüschhöhlen (z.B. *Sambucus nigra* / Schwarzer Holunder) verstecken spielen. Mobile Sitzbänke auf dem Freigelände lassen sich in verschiedenen Kombinationen und Konfigurationen zusammenstellen.

Die naturnahen Randzonen der Freiflächen bieten fließende Übergänge zu artenreichen Strukturen und Biotopen der offenen Landschaft. Hier finden sich Hecken, Säume, Wiesen und Bäume. Baumgruppen aus Trauben- Eichen (*Quercus petraea*) bilden Haine und laden Besucher zum lichtschattigen Verweilen ein.

www.mdl.lu

Ort: Park Hosingen

Fläche: 17 000m²

Bauherr: Ministère des Travaux Publics, Administration
des Bâtiments Publics



Naturnahe Spielräume an Schulen wirken positiv auf die körperliche, soziale und psychische Entwicklung von Kindern. Eine gelungene Gestaltung vergrößert die Basis für einen positiven emotionalen Bezug zu Natur und Umwelt. Die Planung der Spielgelände stellt hohe Ansprüche an Erlebnisvielfalt, Biodiversität und die Regenerationsfähigkeit der Vegetation.



Hosingen (L)

GRÜNE PAUSE – NATURNAHE SPIELRÄUME AN DER VORSCHULE IM PARC HOSINGEN_

MDL S.á.r.l, Jörg Kaspari, Maja Devetak



_Sitzplatz mit Feuerstelle

© Werner Böhm



_Sitz- und Spielplattform

© Werner Böhm

Naturkontakt von Anfang an

Das naturnahe Schulgelände ermöglicht zu jeder Jahreszeit Begegnungen und Erlebnisse mit heimischen Tieren und Pflanzen. Nachhaltige Naturerfahrung prägt die Entwicklung von Kindern. Natürliche Materialien sind in verschiedensten Formen „begreifbar“:

Holz findet sich lebendig als nachwachsender „Rohstoff“ in Gehölzen und Bäumen. Gestaltet ist es als Sitzauflage, Holzdeck, Rindenmulch, Klettergerüst oder Spielhütte erlebbar. Positiver Nebeneffekt: Die Verwendung von Holz speichert im Gegensatz zu anderen Baustoffen CO₂ und wird im Laufe der Zeit durch Organismen wieder abgebaut und Teil der natürlichen Kreisläufe.

Naturstein erlaubt unterschiedliche haptische Begegnungen. Als Kieseinfassung der Feuerstelle ist er rund und glatt. Uneben und kantig präsentiert sich lokale Grauwacke als Sitzsteine und Splittflächen-Bodenbelag. Natursteine lassen sich als Baustoffe gut wiederverwenden.

Ein Schulhof zum probieren

Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der naturnahen Pflanzenzusammenstellung von heimischen Obst- und Nussgehölzen. So können die Kinder frühzeitig kennenlernen, wie ihre Landschaft schmeckt.

Gemeinschaft erfahren

Einzelne Freiräume befördern das Gruppenerlebnis: Feuerstelle mit Sitzstämmen, Grünes Klassenzimmer, ...

Sanfte Bewegungsförderung

Die mäandrierende Gestaltung der Pisten weckt bei den Kindern die Lust auf Bewegung und hilft mit motorische Defizite auszugleichen. Der Parcours bietet eine reizvolle Strecke mit vielen Perspektivwechseln für Gocars und Tretroller. Die Gruppierung der Bäume verstärkt die Wirkung der schleifenförmigen Gestaltung.

Naturnah gestaltete Holzobjekte laden zum Beklettern ein und thematisieren mit ihren figurativen Elementen die heimische Tierwelt, wie Bienen, Eidechsen und Grashüpfer.

Gehölze gliedern die Freiräume an der Vorschule in kleinkindgerechte Spiel-, Versteck- und Rückzugsräume. Jeder der Rückzugsräume verfügt über einen eigenen Charakter. Besonders beliebt sind die Höhlen und Zwischenräume innerhalb der Hecken. Sie regen vielfältigstes Spiel an und beflügeln durch ihre begrenzte Einsehbarkeit die Fantasie. Besonders wertvoll ist die Bepflanzung mit heimischen Baum- und Straucharten, deren spezielle Sortenauswahl neue Begegnungen mit Naturformen und -farben ermöglicht.

www.mdl.lu

Ort: Park Hosingen
Fläche: 6 500m²
Bauherr: Gemeinde Park Hosingen

